# Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

"Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln."

Reading, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Pumelle, in der Penn-Strasse, nächste Thür unterhalb Kendall's Hotel.

Jahrgang 1. Dienstag den 31. März 1840. No. 30.

Bedingungen.—Der **Liberale Beobachter** erscheint jeden Dienstag auf einem grossen Superial-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Thaler des Jahrs, welcher in halbjähriger Voraus-zahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden $1 50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monat wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingerückt. Unterschreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterschreiber. ☞ Briefe und Mittheilungen müssen p o s t f r e i eingesandt werden.


## Proclamation.

Nachdem der achtbare **John Banks**, Esq. President der verschiedenen Courts von Common Pleas, des dritten Gerichts Bezirks bestehend aus den Counties Berks, Northampton und Lecha, in Pennsylvanien, und Richter der unterschiedlichen Courten von Oyer und Terminer, der vierteljährigen Sitzungen und allgemeiner Gefängniß Erledigung, in gedachten Counties, und Matthias S. Reichard und William Addams, Esq's., Richter der Courten von Oyer und Terminer, der vierteljährigen Sitzung und allgemeiner Gefängniß Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachtem County Berks, ihren Befehl an mich ausgestellt haben, datirt Reading, den 18ten Januar **A. D.** 1840, worin sie eine Court von Common Pleas der allgemeine vierteljährigen Sitzungen, Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die County Berks, **auf den ersten Montag im nächsten April**, (welches auf den 6ten des ersagten Monats sein wird,) und welche zwei Wochen dauern soll—

So wird hiermit Nachricht ertheilt an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten County Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obligen.—Desgleichen Diejenigen welche verbunden sind gegen die Gefangenen die in dem Gefängnisse der County Berks sind, oder dann sein werden, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

Heinrich Binkly, Scherr.

Scheriffs Amt, Reading, }
März 12, 1839. } 4m.

**"Gott erhalte die Republik!"**

☞ Die Zeugen und Jurors, welche auf ersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welche es angeht, sich darnach zu richten haben.

☞ Die Friedensrichter durchaus der County sind ehrerbiethigst ersucht Bericht von Recognizances und Anklagen an einigen der Prosequirenden Anwälde, Peter Filbert und J. Pringle Jones Esqs. einige Tage vor d. Court zu machen, so daß Bills zubereitet werden mögen für das Handeln der Grand Jury und die Parteien, Zeugen und beiwohnende Jury keine Zeit verlieren.

## Unvermögende Schuldner.

Nachdem wir, die Unterschriebenen, bei der Court von Common Pleas von Berks County um die Wohlthat der Gesetze, welche zum Besten unvermögender Schuldner gemacht worden, angesucht haben, und nachdem die ersagte Court den ersten Montag im nächsten April, (nämlich den 6ten ersagten Monats) anberaumt hat, uns und unsere Creditoren am ersagten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Courthause der Stadt Reading, abzuhören; so geben wir unsern respektiven Creditoren hiermit Nachricht, damit sie sich dann und daselbst einfinden können wenn sie es für gut halten.

Samuel Holloway,
John Adam Stout, Arbeiter.
Ruben Batz,
Jacob Row,
Aron Gantz,
Isaac Maurer.
Benjamin Rutz, Reading
Henry Bucher,

Reading, März 10. 4m.

## Gesellschafts-Auflösung

Das seither bestandene Schneider Geschäft von Heinrich Fleck und Johann Mayer, in Compagnie, in der Stadt Reading, ist durch gegenseitiges Uebereinkommen am 2ten März 1840 aufgelöst.—Alle solche die noch an die obige Gesellschaft schuldig sind, für Schneiderarbeiten, sind ersucht baldigst an Johann Meyer, an den gewöhnlichen Platze abzubezahlen.

Heinrich Fleck
Johann Meyer.

Endes unterschriebener benutzt hiermit gleichzeitig die Gelegenheit, den resp. Publicum anzuzeigen, daß er das Schneidergeschäft ferner fortreiben wird, an seiner Werkstadt in der Ost Pennstraße, zwischen der 6ten und 7ten, Straße in denselben Hause worin sich Gedeon Weisers Sattler-Schap befindet, und bittet um gneigten Zuspruch

Heinrich Fleck.

Reading den 10ten, März.

## Hobeln

Von J. White, Philadelphia, zu verkaufen zu des Verfertigers Preisen, nebst einem grossen Vorrath von Schreinergeschirr, bei

W. und J. H. Keim,
dem Gefängniß gegenüber.

## Ausgewaehlte Dichterstelle.

### Das Menschenleben.

(Ansichten eines Murrkopfs.)

Was hat man von den Menschenleben?
Die Sorg' ist groß, die Lust ist klein.
Poeten mögen es erheben,
Ich stimme doch gewiß nicht ein.

Denn von dem ersten Steckenpferde,
Bis man uns nach dem Kirchhof trägt,
Verfolget immer uns Beschwerde,
Mit Ruthen man uns immer schlägt.

Beständig uns ein hartes Bündel
Voll Ungemach zu Boden beugt;
Die Amme schon uns in der Windel
Hartherzig mit der Ruthe streicht.

Und sitzt man auf den Schülerbänken,
Ein Hickerystok die Ruth' ersetzt;
Der Lehrer wird ihn nie uns schenken,
Hat man heimtückisch angepetzt.

Hat man die Schule dann verlassen,
Wenn man, gereift, zum Jüngling ward,
Wild uns die Leidenschaften fassen
Die züchtigen uns nun erst hart.

Und sind die Hörner abgelaufen,
Wird aus dem Jüngling nun ein Mann,
Wird seine Freiheit er verkaufen,
Und neue Hörner giebt es dann.

Es sind zwar Ruth' und Stock verschwunden,
Die Amm' und Lehrer sonst geführt,
Die Leidenschaft ist überwunden,
Doch den Pantoffel man verspürt.

Und wenn die Zeit die Haare bleichet,
Die Todesfurcht den Greis umschwebt,
Und ihn, als wären's Ruthen, streichet,
Bis den Gequälten man begräbt.

Zu meinem Ruhme muß ich's sagen:
Ich habe alle diese Noth
Schon über sechzig Jahr getragen,
Und wünsche doch mir nicht den Tod!

## Miscellen.

Philip der dritte, König von Spanien, stand eines Tages auf dem Balkon seines Schlosses Eskurial, und betrachtete verwundert einen Madrider Studenten, der mit einem Buche in der Sonne lag, und zuweilen laut auflachte. Je weiter die Lectüre des Musensohnes vorschritt, desto höher stieg seine Frohlichkeit, welche am Ende so ausgelassen wurde, daß er das Buch aus den Händen fallen ließ, und sich vor Entzücken auf dem Boden wälzte.

Philip wandte sich an seine Hofleute mit den Worten: „Entweder ist dieser junge Mensch toll, oder er lies't den Don-Quixote." Ein Palast-Bedienter mußte das Buch von der Erde aufheben, und man überzeugte sich, daß der junge Mensch keineswegs den Verstand verloren, sondern wirklich im Don-Quixote gelesen hatte.

Während diese Scene im Eskurial vorging, ereignete sich in dem dunklen Hause einer kleinen Nebengasse von Madrid ein trauriger Auftritt. In einem armseligen Gemach lag, auf einem dünnen Strohsack gebettet, ein Mann der nicht viel über fünfzig Jahre zählte, aber dessen Bart schon silberweiß, dessen Züge von Schmerz und Elend abgezehrt waren. Der Kranke hatte eben seine letzte Kräfte zusammengerafft, und sich auf seinem verstümmelten Arm halb in die Höhe gerichtet, um mit erloschener Stimme ein Dankschreiben an den Grafen Lerma zu dictiren, welcher ihm ein kleines Almosen zugesandt. Den Tag darauf sah man aus demselben Hause einen ärmlichen Leichenzug kommen, u. wenn ein Vorübergehender sich aus Mitleid nach dem Namen des Verstorbenen erkundigt hätte, so würde er folgende Antwort erhalten haben: „Der Todte war ein Schriftsteller, und sein Leben eine ununterbrochene Reihe von Trübsalen und Bekümmernissen jeder Art. Die Noth zwang ihn, Bedienter und darauf gemeiner Soldat zu werden. In der Schlacht von Lepanto verwundet, wurde er von Seeräubern gefangen genommen, und blieb fünf Jahre lang Galeeren-Sklave; nach der Rückkehr in seine Heimath erhielt er eine jämmerliche Stelle als Salzsteuer-Einnehmer, welche er nur kurze Zeit bekleidete; denn er wurde fälschlich angeklagt, und abermals in's Gefängniß gesetzt. Unter diesen trostlosen Umständen griff er zur Schriftstellerei, und bekam von Zeit zu Zeit gerade soviel Unterstützung, daß er nicht Hungers starb. Heute hat endlich der Tod diesen Unglücklichen erlöst, den die ganze gebildete Welt kannte, er hieß: **Miguel Cervantes**,"—der Verfasser eben desselben weltberühmten Ritter Romans Don-Quixote.

Auswanderung nach Guiana. — Ein Agent der Emigrations-Gesellschaft von brittisch Guiana, der zugleich Besitzungen in Guiana hat, Hr. Carberry, bereist jetzt die Ver. Staaten, um freie Neger zu bewegen, nach Guiana auszuwandern, Er beabsichtigt, in den grossern Städten Auswanderungs-Committeen zu errichten um Familien und Individuen, die nach Guiana gehen wollen, zu unterstützen. In einer Schrift, die er an die farbige Bevolkerung der Ver. Staaten erlassen hat, wird darauf hingewiesen, daß Guiana für den Landbauer und Handwerker vielerlei Vortheile böte. Alle productive Arbeit wird gut bezahlt, nicht allein durch hohen Lohn, sondern auch durch unentgeldliche Verabreichung der Lebensmittel, Kleider, Wohnungen, &c. Hr. Carberry erbietet sich, alle freie Farbigen, die diesem Anerbieten geneigt sind, kostenfrei nach Guiana zu liefern. Zugleich ist er von der Gesellschaft authorisirt, allen Emigranten nach ihrer Ankunft unentgeldlichen Unterhalt zu garantiren, bis sie Beschäftigung erhalten haben. Um dem Verdachte zu begegnen, daß hierbei irgend ein Betrug beabsichtigt sei, oder daß Contrakte mit Emigranten abgeschlossen werden möchten, die ihnen nach ihrem Eintreffen schädlich sein könnten, wird in der Schrift bemerkt, daß in der Kolonie Guiana ein Gesetz bestehe, demzufolge kein ausserhalb der Colonie abgeschlossener Contrakt über Arbeit oder Dienstleistungen gültig ist.

N.Y.St.Ztg.

Das Amerikanische Schiff Havre, von Neuorleans nach Liverpool mit 1564 Ballen Baumwolle beladen, gerieth am 8ten Februar Abends ungefehr 7 Meilen vom Haven von Cork, in Irrland, in Brand. Das Lootsen Boot Kirby rettete den Capitän, dessen Frau und Kind, den Eigenthümer, die zwei Feuerleute und 14 Matrosen mit grosser Lebensgefahr. Das Schiff hatte gleichfalls eine bedeutende Menge Pulver an Bord, welches hinten im Raum verpackt war. Nachdem die Mannschaft in dem Lootsenboote ungefehr zehn Minuten das Schiff verlassen hatte, flog das Schiff mit einem furchtbaren Gekrach in die Luft.

Friederichstadt, (Md.) den 11ten März,

Feuer.—Ein zerstörendes Feuer hat sich, wie wir berichtet worden, am vorletzten Samstage unweit Buckenstaun ereignet. Es begann im Walde, und vernichtete in seinem Fortgange viele Bäume, so wie auch etwa 100 Gefach Fensen, welche dem Hrn. Stauffer gehörten. Sodann ergriff es die Scheuer und Welschkornhaus des Hrn. Hebbs, welche niederbrannten. Im letzten befanden sich ungefehr 200 Bärel Welschkorn, etwas Kleesamen, &c. Hierauf ging das Fruchthaus des Hrn. Johann C. Osborn in den Flammen auf, worin ungefehr 1000 Bushel Waizen &c. befanden. Herrn Osborns Scheuer war erst vorige Woche durch Feuer in Asche gelegt worden. Das Feuer, sagt man uns, entstand durch abfliegende Funken von einer Locomotive.

Examiner.

Gewitterschaden.—Die Scheuer von Jakob Hade, Esq. in Antrim Taunship Franklin County, Pa. wurde am Sonntag Morgen, den 1sten März, von Blitz getroffen, und in Asche gelegt. Drei Pferde kamen in den Flammen um, so wie auch eine Quantität Getreide und Heu verbrannte.

Eine N. Y. Zeitung, sagt: „Der Staat Delaware hat keine Schulden, und noch 19,229 Thaler und 34 Cent in der Tasche. —Brav gehalten, lieber Kleiner—da hast du ein Bonbon für deine gute Aufführung—du könntest der alten Schachtel Pennsylvanien als Muster dienen."

Buffalo, Feb. 22, 1840.

Georg Bright, der vor einigen Tagen in der Gegend von Wheeling die Post um 1100 Thl. in Specie beraubte, ist letzten Sonntag Nacht von Scheriff Brown in hiesiger Stadt verhaftet worden. Man fand noch etwa $700 bei ihm, nebst einer goldenen Uhr, die wahrscheinlich mit dem gestohlenen Gelde angekauft war.

Weltbürger

Hannover, März 19, 1840.

Gestern vor acht Tagen ereignete sich ein betrübter Vorfall in der Nähe von Littelstaun. Ein gewisser Herr Sanders und sein Sohn waren beschäftigt Felsen zu sprengen, allein da der Schuß nicht losgehen wollte, so begaben sie sich an die Stelle, um die Ursache auszufinden. Gerade in diesem Augenblick entzündete sich das Pulver, und beide Personen wurden durch die Explosion sehr beschädigt. Dem Vater ist das ganze Gesicht auf eine sehr schreckliche Art zerrissen und verbrannt, und dem Sohn wurde das Bein oben am Schenkel zerbrochen, und der rechte Arm oberhalb dem Handgelenk.

Hannov. Gaz.

### Florida.

Einem Bericht des General H. Taylor zu Folge, sind die Schlupfwinkel der Indianer, alle Sümpfe und Moräste, genau durchsucht, die Indianer selbst über den Suwannee Fluß getrieben, und können, wenn eine Linie daselbst aufgestellt wird, leicht abgehalten werden, so daß die Pflanzer mit ihren Feldarbeiten, mit welchen sie bereits begonnen haben, getrost und ungestört fortfahren können. Der Lieblingsaufenthalt der Indianer Old Town Hammock, eine Strecke Land von ungefehr 30,000 Acker, nicht fern von Fort Fanning, sei sorgfältig durchsucht, und die Feinde vertrieben. Zwanzig Familien haben ihre Pflanzungen darin begonnen, und 50 Familien seien aller ihrer Gerätschaften beraubt worden, bei einem Besuch, welchen ihnen die Indianer kurz zuvor abstatteten. Sollten auch, fährt der General fort, noch nicht alle Krieger über den Suwannee gegangen sein, so sei es doch mit den meisten, und mit allen Weibern und Kindern der Fall. Um zu untersuchen, ob nicht noch Indianer in den Sümpfen von Apolachicola und Ocklockney verborgen seien wurde Oberst Davenport mit 3 Compagnien des 2ten Dragoner Regiments dahin abgeschickt; zur Untersuchung des Wasüssa Landes wurden ebenfalls 4 Compagnien des 2ten Infanterie Regiments abgeschickt; ebenso wurden Truppen gesandt zum Schutze der Bewohner am St. Johns Flusse.

Frische Kartoffeln wurden schon letzte Woche im Baltimore-Markt verkauft.

## Landwirthschaftliche Artikel.

### Durchfall in Pferden.

Folgende Behandlung dieser Krankheit entnehmen wir aus dem Genessee Farmer, wo sie als eine Mittheilung erschien.

„Ich hatte ohnlängst ein Pferd unter Behandlung, welches an einem sehr heftigen Durchfalle litt, und da die Krankheit als sehr hartnäckig erschien, so mag es vielleicht für Andere nützlich sein, zu wissen, wie wir endlich ihrer Meister wurden.

Das Pferd war 10 bis 12 Tage krank gewesen, seine Ohren, Nase und Beine wurden kalt, und sein Eigner erwartete nichts anderes, als daß er es verlieren werde.

Castoröl, Opium, Brandy und Salze waren ihm schon theils eingeschüttet, theils durch Klistiere beigebracht worden, allein ohne Erfolg, und die Krankheit ging immer voran mit einem sehr heftigen Durste. Wasser wurde ihm keines zu trinken gegeben ausser es enthielt Arznei; allein nach jedem Trinken verschlimmerte sich die Krankheit. Nach einem oder zwei Tagen jedoch wurde folgender Plan der Behandlung ergriffen und streng daran gehalten, und es wurde besser. Es wurde im Stalle gehalten, mit einer Decke bedeckt, und ihm nichts gegeben als Heu und Haver, und ein Trank von Ulmen-(Rustern) Rinde.

Anfangs hatte es nur sehr wenig Appetit und gar keine Lust zu dem Ulmentrank; als ihm jedoch alles grüne Futter und kaltes Wasser versagt wurden, wodurch die Gelegenheitsursache der Krankheit entfernt wurde, so besserte sich sein Appetit und die natürliche Wärme kehrte wieder.

Von der Ulmenrinde müssen die rauhen trocknen Theile abgenommen werden, indem diese dem Tranke einen unangenehmen Geschmack machen. Ein Hutvoll Rinde ist für einmal genug. Man thue sie in einen Eimer, und giesse kochendes Wasser darüber, und rühre sie um, um den klebrigen Stoff daran aufzulösen; und wenn der Trank genug abgekühlt ist, mag man ihn dem Pferde vorsetzen, es wird sich jedoch nicht sehr beeilen ihn zu trinken. Dieselbe Rinde kann mehreremale gebraucht werden. Diese Methode ist besser als viel aufeinmal in einem eisernen Kessel zu machen, indem bei warmem Wetter zu bald Gährung eintritt, und auch das Metall ihm einen unangenehmen Geschmack giebt.

Da der Durchfall bei Pferden sich gerne einstellt, wenn dieselben von dürren zum grünen Futter kommen, so sei man hiebei vorsichtig, und mache den Wechsel nicht zu schnell und auf einmal.

Ceres.

### Zu verhüten, daß Schweine ihre Jungen vernichten.

Es ist oft der Fall, daß, aus noch unerklärten Gründen, Schweine ihre Ferkeln vernichten, wenn man sie nicht von ihnen nimmt, sowie sie geworfen werden.

Durch folgende Methode kann man diese nicht sehr freundliche Mutter zwingen, ihre Pflichten zu erfüllen.

Man nehme die Ferkeln von der Sau, so wie sie geworfen werden, und bringe sie in Sicherheit; die Sau fange man alsdann, binde ihre Vorder und Hinterbeine, beide gesondert, zusammen, und das Ende des Strickes von beiden befestige man an einen quer über den Stall gelegenen Riegel, wobei man ihre Füsse ein paar Zolle vom Boden in der Höhe halten kann. Man kann ihr auch einen Maulkorb anlegen, so daß sie keinen unnützen Gebrauch von ihrem Gebisse macht.